



## **Klimaschutz-Monitor: Kommunales Engagement im Klimawandel**

- Zusammenfassung der Umfrageergebnisse durch die Stadt Lampertheim –

Frage: **A01**

*Ändert sich das Klima wirklich, und wenn ja, ist das schlimm?*

Antwort: Über die Hälfte der an der Umfrage Beteiligten geht davon aus, dass der Klimawandel **katastrophale** Folgen haben wird/hat.

Frage: **A02**

*Ist der Klimawandel vom Menschen verursacht?*

Antwort: Die überwiegende Mehrheit stimmt dieser Aussage zu und auch, dass wir unbedingt sofort handeln müssen.

Frage: **A03**

*Für wie dringlich halten Sie den Klimaschutz?*

Antwort: Die Dringlichkeit, für den Klimaschutz etwas zu tun, wird größtenteils für dringlich bzw. extrem dringlich eingeschätzt.

Frage: **B01**

*Welche Folgen des Klimawandels sind Ihnen bekannt?*

Antwort: Die Folgen des Klimawandels werden von den Teilnehmenden an der Umfrage größtenteils durch allgemein höhere Temperaturen, mehr Hitzetage im Sommer und dem Anstieg des Meeresspiegels wahrgenommen.

Frage: **B02 (SQ1)**

*Es beunruhigt mich, wenn ich daran denke, in welchen Umweltverhältnissen unsere Kinder und Enkelkinder wahrscheinlich leben müssen.*

Antwort: Für über die Hälfte der Befragten ist es beunruhigend, wenn sie daran denken, in welchen Umweltverhältnissen ihre Kinder und Enkelkinder leben und aufwachsen.

Frage: **B02 (SQ2)**

*Es bedeutet mir viel ökologisch bewusst zu leben, so dass die Natur und Umwelt geschont werden*

Antwort: Große Zustimmung besteht darin, ökologisch bewusst zu leben.

Frage: **B02 (SQ3)**

*Eine konsequente Politik zum Schutz der Umwelt wird sich zukünftig positiv auf die Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft auswirken*

Antwort: Auch, dass sich eine konsequente Politik zum Schutz der Umwelt positiv auf die Wettbewerbsfähigkeit auswirken wird, halten die meisten Befragten für richtig.

Frage: **B02 (SQ4)**

*Es ist wichtig, dass die Wirtschaft weiterwächst. Dieses Wirtschaftswachstum muss jedoch ökologisch nachhaltig sein.*

Antwort: Auch bei dieser Aussage, stimmen die meisten Befragten darin überein, dass Wirtschaftswachstum ökologisch nachhaltig sein muss.

- Frage **B02 (SQ5)**  
*Um mit dem Klimawandel und anderen Umweltproblemen klar zu kommen, brauchen wir vor allem ein hohes Wirtschaftswachstum. Denn die dafür notwendigen Maßnahmen kosten viel Geld.*
- Antwort: Bei dieser Frage ergibt sich kein klares Meinungsbild.
- Frage **B02 (SQ6)**  
*So wie ich es sehe, kann Deutschland viel zur Lösung von Umweltproblemen auch in anderen Ländern beitragen*
- Antwort: Die Mehrheit der Befragten geht davon aus, dass Deutschland viel zur Lösung von Umweltproblemen in anderen Ländern beitragen kann.
- Frage **B02 (SQ7)**  
*Ich meine, durch unsere Lebensweise sind wir auch für viele Umweltprobleme in ärmeren Ländern verantwortlich (z.B. durch Ausbeutung von Rohstoffen oder Müllexport)*
- Antwort: Die Mehrheit der Befragten glaubt, dass wir durch unsere Lebensweise auch für viele Umweltprobleme verantwortlich sind.
- Frage **B02 (SQ8)**  
*Die Umwelt kann nur gerettet werden, wenn wir alle weniger konsumieren.*
- Antwort: Die überwiegende Mehrheit der Befragten stimmt dieser Aussage voll und ganz zu.
- Frage **B02 (SQ9)**  
*Wissenschaft und Technik werden viele Umweltprobleme lösen, ohne dass wir unsere Lebensweise ändern müssen*
- Antwort: Neuerungen in Wissenschaft und Technik werden nach überwiegender Meinung der Befragten **nicht** dazu führen, dass wir die Umweltprobleme lösen, ohne unsere Lebensweise ändern zu müssen.
- Frage **B02 (SQ10)**  
*Die Menschen haben das Recht, die Natur nach ihren Bedürfnissen umzugestalten*
- Antwort: Die Umfrage zeigt auch, dass eine große Mehrheit der Befragten nicht glaubt, dass der Mensch das Recht hat, die Natur nach ihren Bedürfnissen umzugestalten.
- Frage **B02 (SQ11)**  
*Ich sehe keine Probleme in der bisherigen konventionellen Nutzung von Pflanzen und Tieren durch den Menschen*
- Antwort: Die überwiegende Mehrheit der Befragten stimmt der bisherigen konventionellen Nutzung von Pflanzen und Tieren durch den Menschen nicht zu.

- Frage **C01 (SQ1 & SQ2)**  
*Was denken Sie, wie gut sind Sie persönlich über folgende Themen informiert?*
- Die verschiedenen Ursachen des Klimawandels und die verschiedenen Auswirkungen des Klimawandels*
- Antwort: Die Befragten sehen sich gut bis sehr gut informiert über die Ursachen und Auswirkungen des Klimawandels.
- Frage **C01 (SQ3 & C02)**  
*Möglichkeiten, wie wir den Klimawandel bekämpfen können und auf welche Weise informieren Sie sich über den Klimawandel?*
- Antwort: Bei den Möglichkeiten, den Klimaschutz zu bekämpfen, fühlt sich ein Großteil der Befragten (über 60%) gut bis sehr gut informiert, wobei die meisten ihre Informationen aus der lokalen Presse, überregionale Medien und aus dem Radio bzw. Fernsehen ziehen.
- Frage **C03**  
*Wie viel Vertrauen haben Sie beim Thema Klimawandel in die folgenden Akteure: (Wissenschaft, Umweltverbände, Medien, EU, Bundesregierung, Landesregierung, Stadt Lampertheim und Freunde/Bekannte)*
- Antwort: Die Befragten vertrauen hauptsächlich auf Aussagen zum Klimawandel von Wissenschaft und Umweltverbänden. Zu Medien und staatlichen Organen bzw. EU-Organen besteht deutlich weniger Vertrauen bzw. Skepsis.
- Frage **C04**  
*Wie gut fühlen Sie sich von der Stadt Lampertheim über die Themen Klimawandel und Klimaschutzmaßnahmen informiert?*
- Antwort: Von der Stadt Lampertheim fühlen sich die Befragten zum Thema Klimawandel und Klimaschutzmaßnahmen weder gut noch schlecht informiert bzw. nicht sehr gut informiert.
- Frage **D001 (SQ1 bis SQ6)**  
*Es folgen Fragen zu verschiedenen Folgen des Klimawandels, die Sie in Ihrer persönlichen Lebensführung betreffen könnten. Wie stark waren Sie hiervon in der Vergangenheit betroffen?*
- Antwort: Bisher waren die Lampertheimer Bürgerinnen und Bürger mehrheitlich wenig bis gar nicht von den Folgen des Klimawandels in ihrer persönlichen Lebensführung betroffen.
- Frage **D(1/2/3)02f2**  
*Welche klimatischen Veränderungen erleben Sie in der Stadt Lampertheim?*
- Antwort: Überwiegend wird der Klimawandel durch höhere Temperaturen und Trockenheit / Wassermangel durch die Befragten wahrgenommen. Auch wird der sich verschlechternde Zustand des Waldes durch die vorgenannten Faktoren vor allem gesehen.



Frage **D(1/2/3)02f3**

*Worauf beziehen Sie sich in der Stadt Lampertheim hauptsächlich? Auf klimatische Veränderungen...*

Antwort: Die klimatischen Veränderungen werden hauptsächlich in der Natur, den Außenbereichen und der freien Landschaft wahrgenommen.

Frage **D(1/2/3)02f4**

*Welche Auswirkungen haben diese klimatischen Veränderungen Ihrer Wahrnehmung nach an dieser Stelle?*

Antwort: Die Lampertheimer Bürger nehmen die Auswirkungen des Klimawandels hauptsächlich in Trockenheit / erhöhten Bewässerungsbedarf, Veränderung der Tierwelt und / oder Pflanzenwelt (Rückgang der Artenvielfalt, Einwanderung neuer Arten etc.) und Zunahme von Mücken, Schädlingen und/oder Parasiten (bspw. Zunahme des Borkenkäfers oder Apfelwicklers) wahr.

Frage **E01 (SQ1 bis SQ7)**

*Unternimmt jeder der folgenden Akteure Ihrer Meinung nach derzeit zu viel, genau so viel wie nötig oder nicht genug, um den Klimawandel zu bekämpfen? (Unternehmen/Industrie, EU, Bundesregierung, Landesregierung, Stadt Lampertheim, Umweltbehörde, der Bürger selbst)*

Antwort: Die Teilnehmer der Befragung sind überwiegend der Auffassung, dass sowohl Unternehmen / Industrie, als auch die EU, Bundesregierung, Landesregierung und die Stadt Lampertheim nicht genug für den Klimaschutz tun. Bei den Umweltverbänden sieht diese Einschätzung etwas positiver aus. Die Befragten zeigen sich allerdings auch selbstkritisch. Sie gehen überwiegend davon aus, dass die Bürger selbst nicht genug für die Umwelt tun.

Frage: **E02 (SQ1 bis SQ8)**

*Wie schätzen Sie den Beitrag ein, den die folgenden Akteure für den Umweltschutz leisten können? (Industrie und Energieversorger, Staat, Verbraucher, Autofahrer, in dem sie weniger und langsamer fahren, Automobilindustrie, Flugreisende, Landwirtschaft)*

Antwort: Nach Meinung der Befragten können alle Akteure einen sehr großen bzw. großen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Einzig die Frage, ob Autofahrer durch langsames Fahren einen Beitrag leisten können, wird unterschiedlich gesehen, ob dies auch etwas bringt. Als sehr große Beiträge werden die Entwicklung umweltfreundlicherer Autos, der Verzicht auch Flugreisen, der Umstieg auf umweltschonendere Verkehrsmittel und die Reduktion von Dünger und Massentierhaltung in der Landwirtschaft gesehen.

Frage: **F01**

*Engagiert sich die Stadt Lampertheim Ihrer Meinung nach ausreichend für den Klimaschutz?*

Antwort: Die Befragten haben keine feste Meinung zu den Klimaschutzaktivitäten der Stadt Lampertheim oder halten das Engagement Lampertheims für gering.

Frage: **F02 (SQ1 bis SQ6)**

*Wie aktiv sind Ihrer Meinung nach die folgenden Akteure/Institutionen in der Stadt Lampertheim für den Klimaschutz engagiert? (Stadtverwaltung und Stadtwerke, Ich als Bürger\*in, Bildungseinrichtungen (bspw. Universitäten, Schulen Kitas), Vereine und Organisationen, ansässige Wirtschaft (bspw. Handel, Gewerbe, Industrie), Schüler\*innen / Student\*innen)*

Antwort: Stadtverwaltung und Stadtwerke werden eher als „weniger aktiv“ für den Klimaschutz wahrgenommen, während sich die Bürger selbst als „aktiv“ in Sachen Klimaschutz wahrnehmen. Ebenso werden Bildungseinrichtungen als „aktiv“ wahrgenommen. Bei Vereinen und Organisationen gibt es zum Engagement im Klimaschutz kein festes Meinungsbild der Befragten. Die ansässige Wirtschaft wird auch als „weniger aktiv“ im Klimaschutz wahrgenommen. Schüler und Studenten allerdings tendenziell als „aktiv“.

Frage: **F03**

*In welchem der folgenden Bereiche sollte die Stadt Lampertheim mit Blick auf den Klimawandel und die notwendigen Anpassungsmaßnahmen noch mehr tun?*

Antwort: Laut den Teilnehmern der Befragung sollte Lampertheim vor allem in den Bereichen Stadtentwicklung / Regionalplanung, erneuerbare Energien und Naturschutz / Artenvielfalt / Ökologie noch mehr Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel vornehmen. Hierzu kamen auch Ideen von Bürgern wie beispielsweise die Initiierung von Bürgerengagement und das Erstellen eines Klimaschutzkonzeptes. Es wurden auch mehr Blumenwiesen angeregt sowie eine PV-Pflicht in Neubaugebieten sowie eine nachhaltige Nahwärmeversorgung.

Frage: **G01 (SQ1 bis SQ6)**

*Für wie wichtig halten Sie persönlich Klimaschutzmaßnahmen in den folgenden Bereichen?*

Antwort: Generell hält die Mehrheit der Befragten Eigenengagement in den Bereichen Konsumverhalten & Ernährung, Wohnen & Bauen, Energie, Mobilität & Verkehr, Abfallentsorgung und Bildung für sehr wichtig bis wichtig.

Frage: **G02a (SQ1 bis SQ8)**

*Im Folgenden werden Beispiele für Maßnahmen in unterschiedlichen Lebensbereichen genannt, welche dem Klimawandel entgegenwirken und einer umweltrelevanten und nachhaltigen Lebensweise gerecht werden. Bitte markieren Sie ob Sie sich vorstellen können diese Verhaltensweisen umzusetzen.*

**Bereich Konsumverhalten & Ernährung**

Antwort: Im Bereich Konsum & Ernährung geben die Befragten an, Maßnahmen die dem Klimawandel entgegenwirken, bereits umzusetzen.

Frage: **G02b (SQ1 bis SQ6)**

Bereich Reiseverhalten

Antwort: Im Bereich Reiseverhalten ergibt sich kein klares Bild. So verzichtet zum Beispiel ein Teil der Befragten auf Flugreisen, ein anderer Teil kann sich dies schlecht vorstellen. Auf Kreuzfahrten verzichtet der überwiegende Teil der Umfrageteilnehmer. Auch bei guter Erreichbarkeit von Reisezielen mit der Bahn, wird von einem Teil bereits die Bahn statt dem Auto / Flugzeug genutzt.

Frage: **G02c (SQ1 bis SQ6)**

Bereich Mobilität

Antwort: Kürzere Strecken (bis 5 km) werden von den Bürgern per Fahrrad oder zu Fuß zurückgelegt. Zur Bildung von Fahrgemeinschaften ergibt sich in der Umfrage kein klares Bild. Auch wird vom überwiegenden Teil der eigene PKW effizient genutzt, in dem man mehrere Dinge auf einer Strecke erledigt. Bei der Nutzung des ÖPNV's statt dem Auto ergibt sich kein klares Meinungsbild, dagegen kann sich eine Mehrheit vorstellen ein, E-Auto zu kaufen. Dagegen kann sich wiederum eine Mehrheit nicht vorstellen, ein Carsharing oder Bikesharing Angebot in Anspruch zu nehmen.

Frage: **G02d (SQ1 bis SQ4)**

Bereich Initiative

Antwort: Viele können sich vorstellen bzw. haben schon eine Petition zum Thema Umwelt-, Klima- & Naturschutz unterschrieben. Wo hingegen sich die Mehrheit nicht vorstellen kann, an einer Demonstration zu diesem Thema teilzunehmen. Die Spendenbereitschaft für Umwelt- und Naturschutzorganisationen ist groß. Ein geteiltes Bild ergibt sich beim persönlichen Engagement für Initiativen und Organisationen für Umwelt- oder Klimaschutz. Es kann sich etwa die Hälfte vorstellen, einer Initiative für Umwelt- und Klimaschutz beizutreten oder ist sogar schon Mitglied. Während die andere Hälfte dies verneint bzw. für sich persönlich nicht für umsetzbar hält.

Frage: **G02e (SQ1 bis SQ5)**

Bereich Wohnen, Bauen und Energie

Antwort: Im Bereich Wohnen, Bauen und Energie geben die meisten Befragten an, energiesparendes Verhalten bereits umzusetzen. Auch selbst erneuerbare Energien zu erzeugen, kann sich die Mehrheit der Befragten vorstellen, bzw. setzt dies bereits schon um. Das Thema energetische Sanierungen des Wohngebäudes oder der Wohnung ist bei den Befragten gut angekommen und wird teilweise umgesetzt.

Frage: **G03 (SQ1 bis SQ6)**

*Was sind für Sie persönlich mögliche Hindernisse für klimafreundliche Verhaltensänderungen im Alltag?*

Antwort: Für die Teilnehmer ist es schwer zu erkennen, was ist klimafreundlich und was nicht. Große Zustimmung fand auch die Aussage, dass sich einen klimafreundlichen Lebensstil nicht alle leisten können. Obwohl eine Mehrheit davon ausgeht, dass man im Alltag auf den Klimawandel achten kann. Es besteht auch eine große Bereitschaft unter den Befragten, sich für den Klimaschutz einzuschränken. Bei der Frage, wer sein Verhalten ändern muss,



um den Klimaschutz zu forcieren, gibt es ein geteiltes Meinungsbild. Allerdings sind sich die Bürger bewusst, dass sie selbst ihr Verhalten ändern müssen, um das Klima zu schützen.

Frage: **G04 (SQ1 bis SQ12)**

*Im Folgenden werden Beispiele für nachhaltiges und klimaschonendes Handeln im Alltag genannt. Bitte markieren Sie, wie häufig Sie diese Verhaltensweisen im letzten Jahr praktiziert haben.*

Antwort: Bei der Frage, wie klimaschonend bzw. nachhaltig die Bürger im letzten Jahr gehandelt haben, wurde der ÖPNV überwiegend nur sehr selten bzw. manchmal genutzt. Dagegen ist der sparsame Umgang mit Wasser bereits tief im Handeln der Beteiligten verankert. Auch der Verzicht auf Einwegbecher ist immer bzw. fast immer gegeben. Kurzstrecken werden immer bzw. fast immer zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurückgelegt. Ebenso wird auf umweltschonende Reinigungsmittel geachtet. Und auch Recyclingpapier wird fast immer verwendet. Beim Einkauf von Lebensmitteln achtet ein Großteil auf Bio-Siegel. Auch der Einkauf von Nachfüllpackungen ist beliebt. Die meisten gehen mit eigener Einkaufstasche einkaufen. Auch werden oft Gebrauchsgegenstände und Elektrogeräte repariert und beim Kauf von Haushalts-/Elektrogeräten wird auf die Energieeffizienz geachtet. Der Kauf von Gebrauchtgeräten ist bisher bei der Mehrheit der Teilnehmer aber noch keine dauerhafte Alternativmöglichkeit.

Frage: **SD01**

*Seit wann wohnen Sie in der Stadt Lampertheim?*

Antwort: Die meisten Teilnehmer wohnen seit mehr als 10 Jahren in Lampertheim. Nur ein Auswärtiger hat an der Umfrage teilgenommen.

Frage: **SD02**

*Bitte teilen Sie uns Ihr Geschlecht mit:*

Antwort: An der Umfrage haben 43 % Frauen und 57 % Männer teilgenommen.

Frage: **SD03**

*Wie alt sind Sie?*

Antwort: Hauptsächlich zwischen 26 und 65 Jahren.

Frage: **SD04**

*Welchen höchsten Bildungsabschluss haben Sie?*

Antwort: Von allen Teilnehmern haben 74 % ein Abitur / (Fach-) Hochschulreife oder einen (Fach-) Hochschulabschluss.

Frage: **SD05**

*Was beschreibt am besten Ihre derzeitige Haupttätigkeit?*

Antwort: Von allen Teilnehmern arbeiten 42 % als Angestellte oder Angestellter.





Frage: **SD06**

*Wie wohnen Sie?*

Antwort: Von allen Teilnehmern wohnen 74 % im eigenen Haus.

Frage: **SD07 (SQ001 bis SQ005)**

*Welche Personen leben in Ihrem Haushalt?*

Antwort: Die meisten Haushalte beinhalten 2 Erwachsene. Mehrheitlich (soweit von den Befragten angegeben) wohnen die Erwachsenen ohne Kinder in ihrem Haushalt.

Frage: **SD08**

*Sind Sie aktiv bei einem gesellschaftlichen Interessenträger engagiert?*

Antwort: Ein Teil engagiert sich aktiv in Vereinen und Interessenverbänden, der andere Teil ist nicht aktiv.

Frage: **SD08f1**

*Ist Ihr Engagement dem Umwelt-/ Klimaschutz zuzuordnen?*

Antwort: Die meisten sind im Bereich Umwelt- und Klimaschutz **nicht** aktiv.